

und Ausfahren durch die nahe Grenze beschränkt wird.

**Durchfluchten.** Eine gerade Linie oder die sogenannte Flucht (s. d. A.) durch ausgespannte Schnüre, Pfähle u. s. w. bezeichnen.

**Durchfluß.** Dieses Wort ist für einen Kanal, durch welchen Wasser fließt, bisweilen gebräuchlich.

**Durchfressen** nennt man den Einfluß, welchen der Rost auf Metall ausübt, wenn durch denselben Löcher entstehen. So muß z. B. eine Metallbedeckung immer im guten Anstrich erhalten werden, wenn sie der Rost nicht sehr bald durchfressen soll.

**Durchfrieren.** Man läßt Materialien durchfrieren, indem man sie dem Froste aussetzt. So wird z. B. der Thon zur Ziegelfabrikation durch dieses Verfahren geeigneter, indem der Frost die in ihm enthaltenen Mergeltheile zerstört.

**Durchgang.** Ein schmaler Weg, der für Fußgänger durch ein Gebäude hindurch oder zwischen Gebäuden hinwegführt. Durch letztere werden in der Regel zwei Straßen für Fußgänger mit einander verbunden.

Bisweilen sind in den Gebäuden die Durchgänge mit den Durchfahrten vereint, oder mit andern Worten: die Durchfahrt dient auch gleichzeitig zum Durchgang. Hieraus erwächst aber der Uebelstand, daß entweder die Thür der Durchfahrt immer offen stehen, oder das schwere Thor derselben von jedem Fußgänger geöffnet werden muß.

Letzterer Uebelstand wird zwar durch die in den Thormegen angebrachten kleineren Eingangspforten gehoben, hierdurch aber auch der soliden Construction der ersteren Eintrag gethan.

Es wird daher immer besser sein, so viel als möglich bei guten Bauanlagen den Durchgang von der Durchfahrt zu trennen.

**Durchguß** für Ausguß oder Gußstein. Eine Einrichtung, namentlich in Küchen, in die man das unreine Wasser gießt, welches aus dem Durchguß in einer Abfallröhre abgeleitet wird. Der Durchguß besteht in der Regel aus Sandstein; in neuerer Zeit fertigte man ihn aber mit Vortheil auch aus Gußeisen.

**Durchlochen.** Zapfenlöcher durch die ganze Stärke des Holzes gehen lassen. So z. B. werden die Stiele, in welche von beiden Seiten Niegel treffen, durchlocht.

Man gebraucht das Wort aber auch, um anzudeuten, daß ein Verbandstück durch zu viele Zapfenlöcher geschwächt wurde. So sagt man z. B.: der Wechsel nahm zu viele Balken auf, und ist daher zu sehr durchlocht worden.

**Durchlüften.** In einem Gemache durch das Oeffnen der Thüren und Fenster einen Luftstrom erzeugen, und so die Luft reinigen.

**Durchmesser** ist die gerade Linie, welche zwei Punkte der Peripherie eines Kreises mit einander verbindet, und durch den Mittelpunkt desselben geht.

**Durchregnen.** Das Eindringen des Regens durch einen Gegenstand, ein Dach u. s. w. Man bedient sich indeß richtiger des Worts einregnen.

**Durchscheinen** sagt man von einem Anstriche, der mit einer so dünnen Farbe gemacht wurde, daß die natürliche des angestrichenen Gegenstandes oder eine andere, ihm früher gegebene, noch sichtbar ist.

Auch wenn Gegenstände undicht gearbeitet sind, so daß man das Tageslicht durchsieht, gebraucht man den angeführten Ausdruck. Dies ist bisweilen bei halbsteinigen Mauern der Fall, deren Fugen nicht gehörigen Mörtel erhielten.

**Durchschlagen** sagt man von Balken und Decken, die sich nach unten hin senken oder versacken. Balken von gewöhnlichen Dimensionen, die mehr als 20 Fuß frei liegen, schlagen durch, wenn sie nicht armirt (s. d. A.) oder gestützt werden.

Dem Durchschlagen kann man bei nicht zu großen Decken auch noch durch eine doppelte Stützung entgegen wirken, indem man nämlich jedem Balken zwei Falze über einander giebt, und die Staken über's Kreuz einzieht.

**Durchschnitt.** Eine Zeichnung, durch welche das Innere eines Gegenstandes dargestellt wird. Will man nämlich dem Arbeiter alle Maße und die Construction aller Theile genau angeben, so kann dies nur, neben dem Grund- und Aufriß, durch den Durchschnitt geschehen. Man denkt sich dabei nämlich das Gebäude oder den darzustellenden Gegenstand durch einen auf die Grundfläche desselben senkrecht gerichteten Schnitt in zwei Theile getheilt, aus einander geschoben, und zeichnet nun alles das, was sich dem Auge zeigt, wenn man gegen einen dieser Theile sieht.

Im Durchschnitt nennt man es auch, wenn für mehrere Maße oder Preise, die nicht ganz überein stimmen, ein solches oder ein solcher gewählt wird, der allen ziemlich nahe kommt. Waren z. B. die gelieferten Holzstämme 30, 32, 35 und 38 Fuß lang, so sagt man: sie halten im Durchschnitt 34 Fuß.

**Durchsehen** nennt es der Maurer und andere Handwerker, wenn sie sich an ein Ende der Schur, die zur Richtung der zu versetzenden Gegenstände